Jüdische Kollektivschuld am Tod Jesu?

Der „Blutruf des Volkes“ (Mt 27,25) als Beispiel für Antisemitismusvorwürfe gegen das Neue Testament

> 24 Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen: Das ist eure Sache!
> 25 Da rief das ganze Volk: Sein Blut – über uns und unsere Kinder! (Mt 27,24–25)

// Das falsche Verständnis

In der Geschichte der christlichen Kirchen hat kaum eine andere Bibelstelle eine derart tragische Wirkungsgeschichte wie der Blutruf des Volkes beim Prozess Jesu. Der Vers taucht seit den Kirchenvätern des 2. Jahrhunderts immer wieder in Argumenten für eine angebliche Kollektivschuld der Juden am Tod Jesu auf. Melito von Sardes (Peri pascha) spricht schon um das Jahr 160 vom Gottesmord. Diese These führte nicht nur zu theologischen Auseinandersetzungen, sondern ganz konkret auch zu Judenverfolgungen und Pogromen. Johannes Chrysostomos meint im 4. Jahrhundert mit kaum verhohlener Häme: „Weil ihr sein kostbares Blut vergos-

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 201 23.01.20 12:39

sen habt, deshalb gibt es für euch keine Besserung mehr, keine Verzeihung und auch keine Entschuldigung“ (Adversos Iudaeos 6). Während der Kreuzzüge wurden Massaker an Juden mit diesem Vers legitimiert, Papst Innozenz III. empfiehlt eine harte Behandlung der Juden aufgrund dieses Verses, und auch Martin Luther sieht den Fluch in den Leiden des jüdischen Volkes zu Recht erfüllt. Eine lange christliche Tradition fasst die Ablehnung Jesu als eine Schuld gegenüber Gott auf, die schon in dieser Welt eine gerechte Strafe nach sich zieht. Diese Interpretation zieht sich bis in den modernen Antisemitismus hinein, der seinen theologischen Niederschlag im von Walter Grundmann während der Nazizeit geleiteten Institut für die „Entjudung“ der Bibel fand. Die Auslegungsgeschichte des Blutrufs zeigt allerdings noch ein weiteres Problem auf. Ganz grundsätzlich wird manchen Texten des Neuen Testaments vorgeworfen, antisemitisch zu sein. Insbesondere das Matthäusevangelium und das Johannesevangelium stehen unter diesem Verdacht, aber auch manche Passagen bei Paulus können so gedeutet werden. Der Blutruf im Matthäusevangelium ist lediglich das bekannteste Beispiel für den viel generelleren Vorwurf, dem Christentum sei der Antisemitismus quasi in die literarische Wiege gelegt.

// Die Richtigstellung

Es ist nicht zu verhehlen, dass die Auslegungsgeschichte des Blutrufs verstört. Aber auch der Text selbst erschreckt, insbesondere in einer Zeit nach der Schoah. Der Text ist nicht einfach aus dem Evangelium zu streichen, und er färbt auch heute noch den Umgang christlicher Kirchen mit dem Judentum. Daher ist es umso dringlicher, den Text in seinem Kontext zu verorten. Das Matthäus-

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 202 23.01.20 12:39

evangelium ist ein zutiefst jüdisch geprägter Text, der von großer Verehrung für das Gesetz und die Propheten spricht (Mt 5,17–20). In heutiger Forschung wird die oft harsch geführte Auseinandersetzung mit jüdischen Führern als innerjüdischer Konflikt um einen religiösen Führungsanspruch innerhalb des Judentums angesehen, in der die matthäische Gruppe mit Pharisäern und Schriftgelehrten um die Identität des Judentums nach der Zerstörung des Jerusalemer Tempels ringt. Während Pharisäer und Schriftgelehrte Gesetz und Tradition als Zentrum jüdischer Identität anbieten, kommt bei der matthäischen Gruppe der Glaube an Tod und Auferstehung Jesu hinzu.

Daher zeichnet Matthäus auch ein durch und durch jüdisches Bild Jesu. Ein Engel prophezeit Josef im Traum die zentrale Aufgabe Jesu: „Er wird sein Volk (griechisch *laos*) von seinen Sünden erlösen" (Mt 1,21). Die vorausgehende Genealogie Jesu belegt Israel als das Volk Jesu. Tatsächlich ist die Sündenvergebung im Matthäusevangelium allein Jesus vorbehalten. Wenn Markus oder Lukas die Taufe des Johannes als eine Taufe zur Vergebung der Sünden schildern, findet sich Vergebung im Matthäusevangelium ausschließlich bei Jesus. Gleichzeitig ist Jesus Gesetz und Traditionen gegenüber bis zum Ende gehorsam. Er interpretiert das Gesetz im Sinne einer von Hosea 6,6 eingeforderten Barmherzigkeit. Besonders deutlich wird dies in den sogenannten Antithesen der Bergpredigt (Mt 5,21–48; siehe auch Mt 12,1–8). Doch darüber hinaus schildert Matthäus auch, dass der Tod Jesu ein Opfertod ist. Matthäus ist der einzige der Evangelisten, der beim letzten Abendmahl Jesu vergossenes Blut des Bundes als Zeichen der Vergebung der Sünden sieht (Mt 26,28). Jesu Wort über den Kelch beim Abendmahl spielt dabei auf einen in Exodus 24 geschilderten Ritus an, in dem Mose das Volk Israel mit dem Blut eines Opfertieres besprengt, um damit Gottes Bund mit Israel zu besiegeln. Matthäus bringt diesen Bund

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 203 23.01.20 12:39

nun in Verbindung mit der Vergebung der Sünden und erfüllt damit die Prophezeiung des Engels an Josef. Der neue Bund ist ein Bund der Erlösung.

Dieser Kontext macht den Blutruf des Volkes verständlicher. Ein literarischer Kunstgriff des Evangeliums lenkt die Aufmerksamkeit auf diesen Sachverhalt. Die Szene beim Prozess Jesu ist zunächst eine Auseinandersetzung zwischen einer von jüdischen Führern beeinflussten zusammengewürfelten Menschenmenge (im griechischen Text steht *ochlos*) und Pilatus. Die Auseinandersetzung wird schärfer, und sogar die Frau des Pilatus ergreift für Jesus Partei, während Pilatus machtlos scheint und zuletzt seine Unschuld propagiert. Die Szene endet mit dem Blutruf. Doch es ist nun nicht mehr die vor Pilatus demonstrierende Menge (*ochlos*), die ruft, sondern „das ganze Volk" (*laos*). Im Blutruf kommen verschiedene Erzählstränge des Evangeliums zusammen. Die ursprüngliche Aufgabe Jesu, die Erlösung des Volkes, wird in Erinnerung gerufen. Auch das Blut des Bundes, mit dem das Volk am Sinai besprengt wurde und das Jesus beim letzten Abendmahl erwähnt hat, findet einen Nachhall. Und damit ist der Blutruf nur auf der oberflächlichen Ebene das Moment, das die Kreuzigung in Gang setzt. Auf der theologischen Ebene ist der Blutruf für das Evangelium der Ort, an dem das ganze Volk erkennt, dass das Opfer Jesu notwendig ist, um diesen Bund zu schließen. Jesu Aufgabe erfüllt sich, indem das Blut des Bundes in seinem Blut auf das Volk Israel und seine Kinder kommt.

Eine Interpretation des Blutrufs im Sinne eines Gottesmordes oder antisemitischer Ressentiments ist fehlgeleitet. Der Blutruf dient Matthäus dazu, die Person Jesu nicht nur als gesetzestreuen Juden zu schildern, sondern seinen Tod auch theologisch in durch und durch jüdischen Kategorien von Bund und Opfer zu interpretieren. Ursprünglich hoffte die matthäische Gruppe wohl auf den Erfolg

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 204 23.01.20 12:39

eines christusgläubigen Judentums nach der Zerstörung des Tempels. Doch die wachsende Entfremdung zwischen Juden und Christen schon gegen Ende des ersten christlichen Jahrhunderts hat das ursprüngliche Anliegen des Evangeliums verdeckt. Stattdessen wurde der Blutruf zu einer Schuldzuweisung für den Tod Jesu.

// Andere Interpretationen

Die hier angebotene Interpretation des Blutrufs ist nicht unumstritten. Andere Interpretationen sehen den Blutruf als den Versuch des Evangeliums, die Verantwortung für die Zerstörung Jerusalems eine Generation nach dem Tod Jesu den Juden anzulasten, die sich nicht zu Jesus bekannt haben. Alternativ wird gelegentlich argumentiert, der Ruf reflektiere die endgültige Neuschaffung des Volkes Gottes aus den Jüngern Jesu, nachdem die Juden in Jerusalem Jesus abgelehnt haben (siehe auch Mt 21,40). Manche Interpretationen nehmen an, der Wechsel von „Leute“ zu „das gesamte Volk“ sei unbedeutend und meine lediglich die Volksmenge vor Pilatus.
Die verschiedenen Interpretationen machen deutlich, wie schwierig der anstößige Vers auch heute noch ist. Doch wird auch klar, dass Interpretationen, die mit Schuldzuweisungen und angeblich verdienten Strafen argumentieren, den Kern weder des Evangeliums noch des Verses selbst treffen. Der Fokus hier wie im ganzen Evangelium ist die durch Jesus gewirkte Vergebung.

// Antisemitismus im Neuen Testament?

Der immer wieder geäußerte Antisemitismusvorwurf gegen das Neue Testament wiegt schwer. Tatsächlich ist nicht zu leugnen,

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 205 23.01.20 12:39

dass die oft scharfe Polemik gegen jüdische Gruppen im Neuen Testament Formen annehmen kann, die heutige Sensibilitäten auch überfordern können (z. B. Mt 23; Joh 8,44; Gal 5,12). Doch zur Zeit der Abfassung neutestamentlicher Texte war die Trennung zwischen Judentum und Christentum viel weniger klar als heute. Die matthäische Gruppe wird sich als jüdisch verstanden haben, aber ob die Juden in einer rivalisierenden Synagoge genauso dachten, wissen wir nicht. Was oberflächlich betrachtet wie ein Konflikt zwischen Juden und Heiden aussieht, wurde von den Beteiligten oft als ein Konflikt um eine Führungsrolle innerhalb der gemeinsamen religiösen Tradition verstanden. Manchmal, wie im Johannesevangelium, ist die extreme Polemik auch Abbild schmerzhafter Trennungsprozesse. Die Problematik dieser Polemik verschärft sich, wenn die Texte selbst keine eindeutige Position beziehen. Im Römerbrief argumentiert Paulus zwar, dass die Juden Feinde sind (Röm 11,28), gleichzeitig spricht er aber auch von Juden als der Wurzel, die die Christen trägt (Röm 11,18).

Man kann solchen Texten nicht ausweichen, aber man kann versuchen, sie auf ihrem sozialen und kulturellen Hintergrund zu verstehen. Manches mag anstößig bleiben, doch ist Sachkritik durchaus gerechtfertigt, wenn sie sich an der theologischen und christologischen Mitte des Neuen Testaments misst.

// In aller Kürze …

Die Interpretation des Blutrufs des Volkes vor Pilatus greift zu kurz, wenn sie sich auf eine Schuldzuweisung für den Tod Jesu beschränkt. Die Darstellung Jesu im Matthäusevangelium macht deutlich, dass der Blutruf in letzter Konsequenz der Ruf nach Erlö-

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 206 23.01.20 12:39

sung und Erneuerung des Bundes zwischen Gott und seinem Volk ist. Dieser Ruf wird im Opfertod Jesu erfüllt.

Boris Repschinski

// Zum Weiterlesen

Peter Fiedler/Gerhard Dautzenberg (Hrsg.), Studien zu einer neutestamentlichen Hermeneutik nach Auschwitz (Stuttgarter Biblische Aufsatzbände 27), Stuttgart 1999.

Rainer Kampling, Das Blut Christi und die Juden. Mt 27,25 bei den lateinischsprachigen christlichen Autoren bis zu Leo dem Großen (Neutestamentliche Abhandlungen. Neue Folge 16), Münster 1984.

Ulrich Luz, Das Evangelium nach Matthäus. 4. Teilband: Mt 26–28 (Evangelisch-Katholischer Kommentar zum Neuen Testament I/4), Düsseldorf/Neukirchen-Vluyn 2002, 285–291.

Boris Repschinski, „For He Will Save His People from Their Sins“ (Matthew 1:21): A Christology For Christian Jews, in: The Catholic Biblical Quarterly 68 (2006) 248–267.

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 207 23.01.20 12:39

Thomas Hieke/
Konrad Huber (Hrsg.)

Bibel FALSCH verstanden

Hartnäckige Fehldeutungen biblischer Texte erklärt

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 3 23.01.20 12:39

Inhaltsverzeichnis

11 **Der Fehldeutungen (k)ein Ende?**
Hinführung
Thomas Hieke/Konrad Huber

20 **Ein überholtes Weltbild?**
Genesis 1: eine Ursprungserzählung von bleibender Aktualität
Georg Steins

28 **Zur Ausbeutung freigegeben?**
Der alttestamentliche Herrschaftsauftrag über die Schöpfung und die ökologische Krise
Julius Steinberg

36 **Jenseits von Adam und Eva**
Geschlechterdifferenz und Sündenfall in Genesis 1–3
Ilse Müllner

48 **Adam und Eva – durch Satan zu Fall gebracht?**
Inwiefern die Paradieserzählung (Genesis 2–3) die Schlange nicht verteufelt
Veronika Bachmann

56 **Menschlicher Schmerz als Wille Gottes?**
Die Strafsprüche der Genesis als Begründungsgeschichte (Ätiologie)
Ilse Müllner

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 5 23.01.20 12:39

64 **Die Männer von Sodom**
Keine Homosexualität in Genesis 19 und anderswo
THOMAS HIEKE

72 **Ein Gott, der Kinderopfer fordert?**
Abrahams „Sohnesopfer“ als Schlüsseltext biblischer Rede von Gott
GEORG STEINS

82 **Gott heißt weder „HERR“ noch „Ich bin da“!**
Exodus 3,13–15 ist erst der Anfang einer Beziehung
KATRIN BROCKMÖLLER

90 **Wir sind das Volk!**
Anspruch und Wirklichkeit des auserwählten Volkes
CHRISTOPH DOHMEN

97 **Moralisches Fast Food?**
Die Zehn Gebote und die Gestaltung der Freiheit
CAROLIN NEUBER

104 **Rasend vor Eifersucht?**
Der leidenschaftliche Gott der Bibel
GEORG FISCHER

109 **Auge um Auge, Zahn um Zahn …**
Nicht Vergeltung, sondern angemessener Ausgleich
ALEXANDRA GRUND-WITTENBERG

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 6 23.01.20 12:39

117 **Nächstenliebe – was ganz anderes als Feindes- oder gar Fernstenliebe!?**
Zur Bedeutung und Auslegungsgeschichte des Nächstenliebegebotes Levitikus 19,18
MATTHIAS MILLARD

125 **Wenn Mann und Frau denselben Dienstort haben**
Vorurteilsbeladene Übersetzung des Dienstes am Eingang zum Offenbarungszelt in 1 Samuel 2,22
IRMTRAUD FISCHER

132 **Judit – ein männermordender Vamp?**
Zur Rezeption einer biblischen Heldin
ELISABETH BIRNBAUM

140 **Gott der Rache, erscheine! (Ps 94,1)**
Biblische Beter im Konflikt
MARTIN NITSCHE

148 **Plädoyer für die brave Hausfrau?**
Die starke und weise Frau im Buch der Sprichwörter (Spr 31)
AGNETHE SIQUANS

155 **Mein ist (nicht) die Rache**
Eine Frage der Gerechtigkeit
GEORG FISCHER

162 **Unwort des Jahrhunderts: „alttestamentarisch“**
Gottes Bundesschlüsse, Jeremias Hoffnung und der neue Bund im Urchristentum
RAINER KESSLER

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 7 23.01.20 12:39

169 **Der Walfisch, der Jona verschlang**
Ein Märchen mit einem wichtigen ethischen Anspruch
SIMONE PAGANINI

176 **Die Jungfrau, die ein Kind gebar**
Zwischen Übersetzungsfehlern und dogmatischen Entscheidungen
SIMONE PAGANINI

185 **Weder drei noch Könige**
Der Stern von Betlehem und die Magier auf seinen Spuren
MARKUS LAU

194 **Einer von den Allerschlimmsten?**
König Herodes zwischen Historie und Stilisierung
THOMAS SCHUMACHER

201 **Jüdische Kollektivschuld am Tod Jesu?**
Der „Blutruf des Volkes“ (Mt 27,25) als Beispiel für Antisemitismusvorwürfe gegen das Neue Testament
BORIS REPSCHINSKI

208 **Weder Reform noch Revolution**
Die Tempelaktion Jesu im Johannesevangelium als Symbol der theologischen Veränderung
HANNA-MARIA MEHRING

217 **Für immer Teufelskinder?**
Die „Juden“ im vierten Evangelium
TOBIAS NICKLAS

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 8 23.01.20 12:39

226 **Kein Apostel Johannes unter dem Kreuz Jesu**
Zur Figur des Lieblingsjüngers im Johannesevangelium
Konrad Huber

235 **Maria Magdalena: die Erstzeugin des Auferstandenen als „große Sünderin“?**
Diffamierende Umdeutungen der Apostelin
Andrea Taschl-Erber

242 **Ein „Ungläubiger“ für immer und ewig?**
Der Apostel Thomas und der Realitätsbeweis als Bedingung für den Osterglauben
Konrad Huber

251 **Sieben Autoritäten in Jerusalem – unzählige *diakonoi* an anderen Orten**
Erste Konzepte der Gemeindeordnung und ihre späteren Überschreibungen
Heike Grieser

260 **Aus Saulus wird kein Paulus**
Die Namen des Apostels
Carsten Claussen

266 **Ohne Worte**
Ob Frauen besser schweigen sollten?
Hildegard Scherer

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 9 23.01.20 12:39

273 **Sagt an, wer ist doch diese?**
Von der apokalyptischen Frau in Offenbarung 12
zur Madonna auf der Mondsichel
MICHAEL HÖLSCHER

282 Abkürzungen
283 Stellenregister
297 Autorinnen und Autoren

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 10 23.01.20 12:39

Der Fehldeutungen (k)ein Ende?
Hinführung

// Liebe Leserinnen und Leser!

Wer sich ein bisschen in der Bibel auskennt, hat folgende Erfahrung vielleicht schon gemacht. Man schlägt die Zeitung auf oder liest eine Website und denkt sich: „Da hat jemand wieder einmal die Bibel falsch verstanden!“ Wie oft muss die Bibel für alles Mögliche herhalten, wie oft werden Sätze aus dem Zusammenhang gerissen und hingeworfen, wie oft wird behauptet, die Bibel sage dieses oder jenes – und es stimmt gar nicht. Dieser Grundgedanke war der Impuls für dieses Buch, und er findet seinen Niederschlag auch in den einzelnen Beiträgen. Klassische Fehldeutungen und Vorurteile, die oftmals schon uralt sind und sich bis in aktuelle journalistische Artikel und kirchliche Verlautbarungen hinein halten, bilden den Ausgangspunkt und werden in der Folge hinterfragt, zurechtgerückt und einer hermeneutisch verantworteten Deutung der behandelten Bibeltexte korrigierend gegenübergestellt.

// Wie alles begann …

Wir, die Herausgeber und die Beitragenden, sind von Berufs wegen täglich mit der Bibel befasst. Von uns selbst, von unseren Studierenden an den Hochschulen, aus der Erwachsenenbildung, aus

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 11 23.01.20 12:39

Religionsunterricht und Katechese kennen wir die Erfahrung, wie selbstverständlich und hartnäckig sich Fehldeutungen der Bibel halten können; wir wissen um die Herausforderungen, die sich beim Versuch, sie zu korrigieren, stellen – ein mitunter schmerzlicher, aber auch befreiender Lernprozess, nicht selten verbunden mit Reaktionen wie Verwunderung, ungläubigem Staunen, Kopfschütteln, dann Erleichterung – und oft auch der Frage: Warum habe ich das nicht schon früher entdeckt?
So oder ähnlich entstand die Idee zu diesem Buch, sie lag in der Luft, wurde auf der Frankfurter Buchmesse von der Geschäftsführerin des Katholischen Bibelwerks, Daniela-Maria Schilling, in Worte gefasst und von den Kolleginnen und Kollegen im Fach gerne aufgegriffen. Das Ergebnis unserer Überlegungen ist zunächst ein Buch. Aber eigentlich müsste man eine erweiterbare Lose-Blatt-Sammlung oder, moderner, einen Blog schreiben, denn nicht nur der vielen Bücher, sondern auch der vielen Fehldeutungen zur Bibel ist leider kein Ende. In vielen Büchern, Zeitschriften, Kommentaren und Webseiten finden sich sehr gute Hinweise zur Richtigstellung. Aber man kann es bekanntlich nicht oft genug sagen.

// Eine Gebrauchsanleitung

Die Beiträge sind folgendermaßen aufgebaut: Den Anfang bildet ein Zitat einer oder mehrerer Bibelstellen, meistens aus der neuen Einheitsübersetzung von 2016. Manchmal muss man auch in andere Übersetzungen hineinschauen, das ist dann jeweils gekennzeichnet. Der erste Teil des Beitrags gibt einen Überblick über die behandelte(n) Fehldeutung(en), oft mit Beispielen aus verschiedenen Dokumenten und Quellen. Wir haben keine Internetlinks aufgenommen; mit einer Eingabe entsprechender Stichworte aus den

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 12 23.01.20 12:39

Zitaten in eine Suchmaschine kommt man leicht zu den Belegen. Der Hauptteil stellt die Fehldeutung(en) mit sachlichen Argumenten richtig: Was ist falsch an der kritisierten Leseweise, warum kommt es dazu, wie ist die fragliche Stelle besser, angemessener oder eben richtig zu verstehen? Nur an wenigen Stellen kann man anderer Meinung sein oder die Auslegung ist umstritten; wir haben versucht, uns auf diejenigen Fälle zu konzentrieren, bei denen man mit Fug und Recht von „falsch“ und „richtig“ sprechen kann. Unter der Überschrift „In aller Kürze …“ fassen wir für die Eiligen das wichtigste Ergebnis in wenigen Zeilen zusammen. Wer mehr lesen will, dem geben wir unter „Zum Weiterlesen“ entsprechende Empfehlungen.

// Falsche Herangehens- und Verstehensweisen

Die Beiträge decken grundsätzlich unangemessene Weisen auf, an die Bibel heranzugehen und sie verstehen zu wollen. So führt es zu nichts (oder zu kruden Merkwürdigkeiten), wenn man in der Bibel nach Mitteilungen über naturwissenschaftliche Erkenntnisse sucht. Weder die Schöpfungstexte des Buches Genesis noch das Buch Jona erschließen sich mit einem ausschließlich an Physik, Biologie und Chemie orientierten Blick, der den Erzählcharakter, die literarische Gestalt und die spezifische Aussageintention dieser Texte außer Acht lässt. Es ist verständlich, dass die heutige Weltsicht der meisten Menschen dominant von den Naturwissenschaften geprägt ist. Die Bibel ist das aber nicht. Um sie angemessen verstehen zu können, ist es daher erforderlich, zusätzliche Verständnisbrücken zwischen ihrer Welt und der Welt der Menschen von heute zu bauen, damit es nicht zu einseitigen Fehldeutungen kommt.

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 13 23.01.20 12:39

Eine häufig anzutreffende Auffassung sieht in der Bibel auf jeder Seite und in jeder Zeile eine unmittelbare Handlungsanweisung. Das mag beispielsweise für die „Grillbibel“ gelten, ein Sachbuch, das damit wirbt, für alle Fragen rund ums Grillen eine fertige Antwort parat zu haben. Dass die Bibel auch so sei, ist ein nicht totzukriegendes Vorurteil. Gewiss enthält die Bibel viele Sätze, die die Welt um einiges besser machen würden, wenn sich alle Menschen daran hielten, aber sie enthält auch vieles, das allenfalls als schlechtes Beispiel dienen könnte. Vieles liest man in der Bibel, was man besser so stehen lässt und nicht weiter als wortwörtliche Handlungsanweisung auffasst.

// Ungenaues und verkürztes Lesen

Die Beiträge zeigen auch, dass Fehldeutungen oft auf ein ungenaues oder verkürztes Lesen zurückgehen. Ist der Mensch am Anfang unsterblich und muss dann sterben, weil Eva vom Apfel gegessen hat? Die Materialangabe „Staub vom Ackerboden“ müsste von Anfang an zu denken geben: Staub ist nichts für Unsterblichkeit. Dass der Lieblingsjünger Jesu „Johannes“ heißt, ist der Sehnsucht nach einem Namen geschuldet, das Evangelium selbst lässt ihn bewusst unbenannt. Genaues Lesen zeigt das auf – auch, dass der Apostel Thomas kein Ungläubiger bleibt, sondern eines der tiefsten Glaubensbekenntnisse überhaupt ablegt. Schaut man genauer hin, ist die Frau auf der Mondsichel in Offenbarung 12 auch nicht Maria. Sondern? Lesen Sie selbst! Genau!
Die Zehn Gebote werden auch nur dann als drückende Last empfunden, wenn man den ersten Satz weglässt, der von der Befreiung aus dem Sklavenhaus spricht – alle Gebote und Verbote der Bibel stehen letztlich unter dem Zweck, die Freiheit aller, die Gott will,

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 14 23.01.20 12:39

Wirklichkeit werden zu lassen. Das beliebte Vorurteil vom zornigen Gott der Rache im Alten Testament lässt sich auch nur dann halten, wenn man rechtzeitig zu lesen aufhört und die vielen Passagen, die von Gottes Barmherzigkeit, Vergebungsbereitschaft und Gnade sprechen, aber auch davon, dass Gott Gerechtigkeit (schaffen) will, unter den Tisch fallen lässt. Der Fundamentalist, so eine wichtige Einsicht, darf nicht umblättern!

// Interessengeleitete Fehldeutungen

Viele Beiträge decken auf, dass bestimmte Fehldeutungen weniger auf mangelnder Information und fehlender Kenntnis beruhen, sondern darauf, dass man die Bibel für eigene, textfremde Interessen verwenden, gebrauchen, ja eigentlich missbrauchen will. Wer den eigenen Profit über den Schutz der Umwelt stellt, liest den Herrschaftsauftrag des Buches Genesis – gegen den Text! – als Freibrief zum grenzenlosen Ausbeuten der Ressourcen der Erde. Wer Homosexualität ekelhaft findet, sucht sich in Genesis 19 und anderen Stellen Belege, die diese Variante menschlicher Sexualität angeblich als „schlimme Abirrung“ verurteilen – ohne sich um den Kontext und die eigentliche Aussageabsicht zu kümmern. Wer antisemitisch denkt oder einfach nur gegen Juden ist, pflegt das Vorurteil der „alttestamentarischen“ Grausamkeit des „Aug’ um Aug’“ – ohne zu erkennen, dass das Adjektiv „alttestamentarisch“ ein bei den Nazis beliebter Begriff war und die sogenannte Talionsformulierung „Auge für Auge“ auf finanzielle Kompensation zielt und so einen Fortschritt in der Entwicklung des zivilen Schadensersatzrechts darstellt.
Ein großes Thema sind frauenfeindliche Fehldeutungen, die bis in die modernen Übersetzungen hineinreichen. Warum wird eine

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 15 23.01.20 12:39

gottesdienstliche Tätigkeit am Heiligtum anders übersetzt, wenn Frauen sie ausüben? Spricht Kapitel 31 im Buch der Sprichwörter von einer „idealen Hausfrau“ oder doch von einer „starken Frau“? Warum hat es keine strukturellen Konsequenzen für die Besetzung von Ämtern in der römisch-katholischen Kirche, dass die erste Zeugin der Auferstehung Jesu eine Frau war (Maria von Magdala)? Warum wird immer wieder ein einzelner, zweifelhafter Satz des Paulus zitiert, um die Frauen in der Kirche zum Schweigen zu verdonnern, während seine zahlreichen Zeugnisse über aktive Frauen in den Gemeinden ignoriert werden?

// Falsche oder missverständliche Übersetzungen und Formulierungen

Mehrere Beiträge kämpfen mit falschen oder zumindest missverständlichen Übersetzungen und Formulierungen in den Übersetzungen. Die deutschen Wörter „Rache“ und „Eifersucht“ treffen nicht genau das, was die hebräischen Wörter, die sie übersetzen, eigentlich bezeichnen. Es liegt also an der deutschen Sprache, dass es einen „Gott der Rache“ und einen „eifersüchtigen Gott“ gibt. Es hilft nichts, hier muss man sich in die biblischen Konzepte und Kontexte einarbeiten, um herauszufinden, was damit wirklich gemeint ist. Sicher ist, dass nicht das gemeint ist, was man beim ersten schnellen Hören oder Lesen zu erkennen glaubt.
Auch darf sich das „auserwählte Volk“ nicht für etwas Besseres halten, sondern muss seinem Auftrag gegenüber den anderen Menschen gerecht werden. Der „neue Bund“ bedeutet nicht, dass der „alte Bund“ gekündigt und beendet ist, auch wenn es sich so anhört. Die schon erwähnte Wendung „Auge für Auge“ (so wörtlich) klingt wiederum nach einer grausamen Körperstrafe, ist aber gar nicht so

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 16 23.01.20 12:39

gemeint. Die „Jungfrau“ in Jesaja 7 ist eigentlich eine „junge Frau“ und meint nicht gleich Maria. Der Ruf „Sein Blut – über uns und unsere Kinder“ im Matthäusevangelium weist nicht die Schuld am Tod Jesu „den Juden“ zu, sondern ist ein Ruf nach Erlösung und Erneuerung des Bundes zwischen Gott und seinem Volk.

// Falsche Sachinformationen

Viele Beiträge berichtigen falsche Sachinformationen, die sich im Laufe der Tradition eingeschlichen haben, so aber nicht in der Bibel stehen. Im Matthäusevangelium findet man beispielsweise weder drei noch heilige noch Könige; dafür werden mit den Sterndeutern Nichtjuden in die Jesusbewegung integriert. Der Stern von Betlehem wiederum war keine besondere Planetenkonstellation, sondern ist ein biblisches Produkt. Der vielgescholtene König Herodes war gewiss kein Waisenknabe, verdient aber eine genauere geschichtliche Betrachtung und hat keinen Kindermord in Betlehem veranlasst. Nie hat Paulus seinen Namen geändert – er hieß schon immer Saulus und Paulus, allen Redensarten zum Trotz. Die Sieben aus dem sechsten Kapitel der Apostelgeschichte waren nicht die ersten Diakone, auch wenn der Irrtum eine lange Tradition hat.

Die Beiträge versprechen so manche Überraschungen, Lehrreiches und Trostreiches. Vielleicht hatten Sie auch schon immer den Verdacht, dass da etwas mit der vor langer Zeit gehörten und gelernten Auslegung bestimmter Stellen oder Geschichten nicht stimmt – und nun werden Sie von Expertinnen und Experten, die in diesem Band schreiben, darin bestätigt. Dann haben Sie endlich das Argument, das Sie schon lange suchten!

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 17 23.01.20 12:39

// Zehn Empfehlungen des Bibelauslegens

Auf der Basis unserer Beobachtungen haben wir als konkrete Ratschläge zehn Empfehlungen des Bibelauslegens formuliert – wahrscheinlich gibt es noch mehr, aber mit diesen kommt man schon recht weit.

1. Die Bibel ist kein naturwissenschaftliches Lehrbuch und auch kein historischer Tatsachenbericht. Ihre Botschaft begegnet in literarischer Gestalt und einer Vielzahl von sprachlichen Ausdrucksformen.
2. Nicht jede Zeile der Bibel ist eine unmittelbare Anweisung zum Handeln.
3. Es ist besser, beim Lesen genau hinzuschauen und den Kontext zu beachten. Leerstellen sollten nicht vorschnell mit überkommenen Deutungen und eigenen Vorstellungen gefüllt werden.
4. Beim Lesen sollte man nichts weglassen und nicht zu früh aufhören.
5. Niemand darf die Bibel für seine eigenen Interessen missbrauchen.
6. Die Auslegung der Bibel darf nicht dazu führen, anderen Menschen Lebens- und Entfaltungsmöglichkeiten vorzuenthalten.
7. Bibelübersetzungen sind wunderbare Hilfsmittel, aber man muss sich ihrer Grenzen bewusst sein und sollte im Zweifelsfall mehrere Übersetzungen vergleichen.
8. Man darf bestimmte Formulierungen nicht absolut setzen, sondern muss immer wieder neu nach ihrer wahren Bedeutung suchen.

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 18 23.01.20 12:39

9. Jede/r Bibelleser/in sollte sich um richtige Sachinformationen zur Bibel aus seriösen Quellen* bemühen.
10. Wir empfehlen, die Bibel immer wieder zu lesen, allein und mit anderen, zu fragen und zu suchen und darüber zu reden, wenn man aufsteht und sich niederlegt, wenn man zu Hause sitzt und auf der Straße geht … (vgl. Dtn 6,7; 11,19).

Thomas Hieke und Konrad Huber

* Solche Quellen sind beispielsweise die Print- und Online-Veröffentlichungen des Katholischen Bibelwerks (in Deutschland, Österreich und der Schweiz) und der Deutschen Bibelgesellschaft, insbesondere www.wibilex.de.

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 19 23.01.20 12:39

Autorinnen und Autoren

Dr. Veronika Bachmann ist Dozentin für Altes Testament am Religionspädagogischen Institut (RPI) der Theologischen Fakultät der Universität Luzern.

Dr. Elisabeth Birnbaum ist Direktorin des Österreichischen Katholischen Bibelwerks.

Dr. Katrin Brockmöller ist Direktorin im Katholischen Bibelwerk e.V., Stuttgart.

Dr. Carsten Claussen ist Professor für Neues Testament an der Theologischen Hochschule Elstal.

Dr. Christoph Dohmen ist Professor für Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments an der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg.

Dr. Georg Fischer SJ ist Professor für Bibelwissenschaften des Alten Testaments und orientalische Sprachen an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck.

Dr. Dr. h.c. Irmtraud Fischer ist Professorin für Alttestamentliche Bibelwissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz.

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 297 23.01.20 12:39

Dr. Heike Grieser ist Professorin für Alte Kirchengeschichte und Patrologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Dr. Alexandra Grund-Wittenberg ist Professorin für Altes Testament am Fachbereich Evangelische Theologie der Philipps-Universität Marburg.

Dr. Thomas Hieke ist Professor für Altes Testament an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Dr. Michael Hölscher ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fach Neues Testament an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Dr. Konrad Huber ist Professor für Neues Testament an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Dr. Rainer Kessler ist Professor i. R. für Altes Testament am Fachbereich Evangelische Theologie der Philipps-Universität Marburg.

Dr. Markus Lau ist Oberassistent im Fach Neues Testament an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg (Schweiz).

Hanna-Maria Mehring ist Prae-Doc-Assistentin für Neues Testament an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 298 23.01.20 12:39

Dr. Matthias Millard ist außerplanmäßiger Professor für Altes Testament an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel.

Dr. Ilse Müllner ist Professorin für Biblische Theologie am Institut für Katholische Theologie der Universität Kassel.

Dr. Carolin Neuber ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Alttestamentliche Literatur und Exegese an der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau.

Dr. Tobias Nicklas ist Professor für Exegese und Hermeneutik des Neuen Testaments an der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg.

Dr. Martin Nitsche ist Dozent für Altes Testament am Fachbereich Katholische Theologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Dr. Simone Paganini ist Professor für Biblische Theologie am Institut für Katholische Theologie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen.

Dr. Boris Repschinski SJ ist Professor für Neutestamentliche Bibelwissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck.

Dr. Hildegard Scherer ist Professorin für Neutestamentliche Wissenschaften an der Theologischen Hochschule Chur.

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 299 23.01.20 12:39

Dr. Agnethe Siquans ist Universitätsprofessorin für Alttestamentliche Bibelwissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

Dr. Thomas Schumacher ist Professor für Exegese des Neuen Testaments an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg (Schweiz).

Dr. Julius Steinberg ist Professor für Altes Testament und Hebräisch an der Theologischen Hochschule Ewersbach.

Dr. Georg Steins ist Professor für Biblische Theologie/Exegese des Alten Testaments am Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück.

Dr. Andrea Taschl-Erber ist Vizerektorin für Religiöse Bildung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems.

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!

Innenteil_Die Bibel falsch vertanden_8.indd 300 23.01.20 12:39

Bibelzitate aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift:
vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe
© 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten

© 2020 Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung, Layout und Satz: Finken & Bumiller, Stuttgart
Hersteller gemäß ProdSG:
Druck und Bindung: Finidr s.r.o., Lípová 1965, 737 01 Český Těšín, Czech Republic
Verlag: Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Silberburgstraße 121, 70176 Stuttgart

www.bibelwerk.de
ISBN 978-3-460-25527-2

Urheberrechtlich geschütztes Material! Nur zum privaten Gebrauch!